Verabschiedung Vreni

Ich habe die schwierige und auch etwas traurige Aufgabe ein Mitglied, das 50 Jahre im Verein und 45 Jahre im Vorstand aktiv dabei war, zu verabschieden. Nach so langem aktiven Wirken ist es verständlich, dass Vreni etwas kürzer treten und ihre vielen Aufgaben, die sie für unseren Verein gemacht hat, abgeben möchte.

An den Anfang meiner Würdigung möchte ich Goethe das Wort geben:

"Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit in Worten nicht ausdrücken".

So geht es mir, wenn ich versuchen möchte, Vreni "DANKE" zu sagen für all das, was sie in den vielen Jahren für den Landfrauenverein Küttigen gemacht hat. Man konnte es unlängst im Fernsehen sehen: sie lebt die Küttiger Landfrau mit vollem Herzen und grossem Engagement. Zusammen mit Trix war es ihr immer ein grosses Anliegen, dass die Landfrauen Küttigen gut da stehen und dass alles bestens funktioniert. Sie war immer im Hintergrund von Trix aktiv und hat ihr den Rücken gestärkt und ganz viele administrative Arbeiten erledigt. Ohne diese funktioniert ein Verein nicht.

Bevor wir dich aber gehen lassen, möchten wir dich, liebes Vreni, noch einmal ganz genau unter die Lupe nehmen. Schliesslich möchten wir wissen, warum du dein Amt so verdammt gut hinbekommen hast. Wir wollen hinter dein Erfolgsgeheimnis kommen, damit wir und vor allem der neue Vorstand es dir gleich tun können. Also schreiten wir zur Tat.

(Lupe holen)

Fangen wir mit den Augen an.

Ah, jetzt weiss ich auch, warum du immer alles im Blick hattest! Bei diesen Adleraugen kein Wunder! Jeden kleinsten Fehler, jede Unregelmässigkeit hast du immer gesehen – und dann behoben.

Das haben Denise und ich zum ersten Mal erfahren, als wir am Rüeblimärt am morgen im Dunkeln die falschen Kleber auf die Rüeblitorten klebten.

Deinem scharfen Blick ist nichts entgangen. Auf alles hattest du ein Auge, wenn nicht sogar zwei. Egal, ob es um Arbeiten auf dem Rüebliblätz oder im Bachhüsli, oder die Organisation der vielen Kurse, um die Organisation der diversen Beizen und Kaffeestuben oder Feste ging, ob es um organisatorische Belange oder administrative Arbeiten ging: alles war dir wichtig! So halfst du u.a. immer mit, folgende Kurse zu organisieren: Töpfern, Körbe flechten, Frivoltè, Strohsterne, Häkeln, Gigampfi-Rössli, Holzställe, Trockenblumen-Gestecke, 2 x Trachten nähen, Capes zu Trachten und Ersatzteile, Sterne aus Trinkröhrli, Puppenkleider und Puppen für Rumänien, Peddigrohr flechten, Clowns, Fussmassage, Tannenbäume aus Moos, Geschenktaschen aus Kalenderblätter, Servietten-Technik, Holzsterne mit Föhrenzapfen, Stoffblümli, Riesen-Stickette zur Dekoration, Rüebligirlande, Glasritzen, Säcke aus alten Leintüchern für Rüeblimärt, Webkurs mit Läufterli, Gartenschmuck bei Wanner, Weihnachtsgestecke, Kinderrasseln, Makramee, Plätzlidecken, 6000 Lavendelsäckli u.v.m.

Ein gutes Auge hattest du auch für die Präsentation der vielen hergestellten Sachen, sei es am Rüeblimärt oder im Bachhüsli oder bei den Ausstellungen im Restaurant Kreuz der an den Kursen hergestellten Sachen oder auch beim Erntedankgottesdienst. Wichtig war dir immer, dass alles schön angeschrieben und lesbar war.

Genau so wichtig war es dir aber, jährlich einen Bericht zu schreiben . Akribisch genau hast du alles notiert. Bis 1983 alles mit Handschrift und dann mit Computer. Alle Aktivitäten sind sauber in Ordnern nachgeführt, so dass sie jederzeit nachgelesen werden können. Diese Perfektion bekamen wir jedes Jahr an der Generalversammlung zu hören, wenn Vreni jede Aktivität einzeln mit Statistik der teilnehmenden Landfrauen (ihr Markenzeichen) vorlas.

Sag mal, liebes Vreni, wie fühlt man sich eigentlich, wenn man nach 45 Jahren sein Amt abgibt? Ach nein, sag es doch nicht! Ich kann es deinen Augen ansehen. Du geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge: das Lachende verrät mir, dass du froh bist, die gewonnene Zeit endlich auch für Privates zu nutzen. Und das andere Auge weint, weil du etwas aufgibst, das dir sehr am Herzen liegt. Dein erfrischendes Naturell, welches immer nach vorne schaut und positiv in die Zukunft blickt, wird dich auch hier leiten und die Landfrauen Küttigen werden ein wichtiger Bestandteil deines Lebensweges sein. Dennoch: Deine Entscheidung steht und du ziehst sie durch. So kennen wir dich: wenn du etwas machst, dann aber richtig und mit Biss. Und damit wären wir beim Mund.

Ja, sieht alles sehr gut aus. Sehr gesund und munter. Man sieht, du bist wirklich nicht auf den Mund gefallen. Höchstens, dass du ihn dir manchmal fusselig geredet hast, wenn du uns für eine Idee motivieren wolltest. Doch deine Mühe hat sich gelohnt, die Resultate sprechen für sich: Seit 1980 verkaufen wir jedes Jahr erfolgreich Küttiger Rüebli, neben (Kartoffeln bis 2006), Kürbissen und Zwiebeln); dies nicht zuletzt wegen deiner tatkräftigen Mithilfe auf unserem "Blätz". Du bist immer dabei, wenn im Bachhüsli etwas los ist und kannst die Gäste hervorragend unterhalten. Aber auch bei allen anderen Grossaktivitäten warst du immer an vorderster Front dabei: (3x Wagenschopf in Walbach, Metzgete in der Turnhalle mit Oswald Senn, Oepfelfest bei Geiers und Chöttiger Suuser Fest, Kochen im Altersheim von 1988 – 2001 und später Service an der Weihnachtsfeier im Altersheim, Küttiger Festbeiz am Jodlerfest in Aarau, Schweizerischen Volksmusikfest in Aarau, Kaffeestube im Spitel und Gewerbeausstellung, Treberwurstessen für die Heinrich Wirri Zunft, Beiz am Juraparkfest im 2010, Kuchenverkauf am Kulturmärt, Gemüsespätzli im Ritzer (Raseneinweihung), Diverse Aperos: Gemeindeversammlungen, Neuzuzügerapero, Jurapark und Küttigen, Mithilfe an AMA, Küttigen bewegt sich mit Backen im Bachhüsli, Teilnahme am Umzug Stadtrechtfest in Aarau mit selber gezogenem Gemüse, Brot- und Backwarenverkauf in der EPI in Zürich. 1985: grosser Markt (selber gepflanztes Gemüse, Handarbeiten, Brot, Zöpfe) in der Turnhalle mit Brunch, niemand wusste was das sein soll. Dann Suppe mit Spatz zum z Mittag und am Nachmittag Bratwürste und Speck. Kuchenbuffet. 40 Frauen im Einsatz mit einem Reingewinn von CHF 10'000, Stand Bahnhofseinweihung Aarau, Suppe kochen Wandernacht, Mühlifest und Weihnachtsmarkt sowie Jugendfest.

Ganz legendär sind auch deine Führungen auf dem Rüebliblätz oder die Mondscheinwanderungen. Nichts war dir zu viel, um noch alle möglichen Gedichte und Witze rund um ein Thema zu suchen, um so eine Führung kulturell und auch mit viel Humor und Charme zu bereichern.

Und auch für neue Ideen und Ziele konntest du uns stets begeistern. Für Trends hattest du schon immer den richtigen Riecher. Apropos, kennen alle Landfrauen schon das "Lebkuchentrülli". Eine der vielen tollen Ideen von Vreni, das wir am Rüeblimärt erfolgreich umgesetzt haben. Natürlich mit dem aktiven Zutun von Vreni. Für mich war das Herstellen der Taschen aus Kalenderblättern eines der eindrücklichsten Kursabende, wo wir ohne grosses Material ganz tolle Taschen hergestellt haben. Die Mutter dieser Idee war natürlich Vreni. Wir hoffen deshalb alle sehr, dass du Vreni uns nach wie vor mit deinen kreativen und tollen Ideen bereicherst. Diese werden sonst in unserem Verein ganz bestimmt fehlen.

Natürlich könnte das Geheimnis deines Erfolges auch hier liegen. Sieht sehr intakt aus, deine Nase: Da ist dir wohl keine darauf herumgetanzt. Nein, nein, getanzt und gefeiert wurde woanders: Du warst neben Margrit von Gunten eines der wenigen Mitglieder, die aktiv in der Landfrauentrachtentanzgruppe mittanzte, bis 1979 die Männer nicht mehr "Landfrauen" sein wollten und fürs Tanzen einen separaten Verein gründeten. Neben Tanzen gab es auch noch Ausflüge, bei welchen Du ebenfalls tatkräftig mithalfst: Schifffahrt auf dem Hallwilersee mit Mittagessen von Oswald Senn, Metzgete mit Oswald Senn in Wasterkingen, Zugerseeschifffahrt mit Nachtessen und grandiosem Feuerwerk, Apero im Seleger-Moor, Nachtessen im Häxehüsli am Albis, Rheinfelden – Basel auf dem Rhein mit Nachtessen, Weinachtsmärkte: Mulhouse, Winterthur, Colmar, Backland Heiligkreuztal Deutschland, Glasi Hergiswil mit Nachtessen in Fürigen, Val de Travers "Regenfahrt" auf der Doubs, Besuch im Küttigerrüeblisamen in Wädenswil, Panorama-Express mit der Montreux-Oberland Bahn, Appenzellerland Dr. Alfred Vogel Kräuter Garten, Mitagessen im Schnuggebock, Besuch Spezia Rara in Dicken, Bertschinger und Rohr in Hendschiken, Modeschau bei Beyeler in Lenzburg, Baselland und Musikautomaten Museum in Seewen, Toggenburg, Schwägalp, Tössegg zum Zvieri, Ausflug mit dem farbigen Nostalgie Bähnli nach Unterkulm, Minigolf und Nachtessen. Schloss Prangins Garten der Specia Rara mit Küttigerüebli, Maislabyrinth Muri Zvieri auf dem Oberniesenberg, Besuch der mittleren Mühle in Schinznach-Dorf, Ebnat-Kappel, Barfussweg auf der Wolzenalp, Thun, Berneroberland, Gartenbauschule Hünibach, Sommerabend auf der Liebegg, Aargauer-Weg, am Weg der Schweiz, Sisikon Tellskapelle, Mariastein, Mümmliswil ins Kamm Museum, Kloster Einsiedeln, Zugerberg, Hexen Museum Auenstein, Schlumpf Museum, Autos, Weindegustation mit Kugelhopf nach Eguisheim, Glarnerland, Näfels, Freulerpalst, Glarnertüechli Museum, Schiferschau, Montreux zu den blühenden Narzissenfelder, Bern Bundeshaus, Besuch Zoo Seeteufel, Seeland Firma Etter Gemüse und Jungpflanzen in Ried, Lützelflüeh, Gotthelfzentrum, Dahlienschau Gärtnerei Waldhaus, Bellelay, Uhrenweg, Oehlmühle Lütterswil, Laufenburg Stadtführung, Vogelpark Ambigua, Zeihen, nach Lüterkofen zum Kürbisbuur Weyenet (origineller Ort), Stollen Bergwerk Herznach. Bei diesen Reisen wurde so laut gelacht und gesungen, dass wir manchmal das eigene Wort nicht mehr verstanden haben. Hat das eigentlich deinem Trommelfell geschadet? Lass mal sehen! Nein, alles bestens. Ein taubes Ohr ist as wirklich nicht! Im Gegenteil, es hört sogar die feinsten Zwischentöne. Liebes Vreni, du hast für uns alle ein offenes Ohr gehabt – dafür danken wir dir herzlich. Und jetzt hör noch einmal ganz genau zu, was wir dir zum Abschied zu sagen haben. Halte bitte mal deine Hände hoch!

Ich sehe schon, das ist eine Hand, die zupacken kann! Die schreiben kann. In der Tat. Du hattest immer ein gutes Händchen für den Verein. Davon konnten wir uns 50 Jahre lang überzeugen. 45 Jahre lang warst du im Vorstand. Wir danken dir für alles was du für uns getan hast. Bleib wie du bist! Und vor allem: Bleib als Ratgeber in unserer Nähe!

Ja, das sind nur ein paar ganz wenige Blitzlichter aus dem unermüdlichen Schaffen von Vreni. Diese Mosaiksteinchen sollen stellvertretend für alles genannt sein. Ich möchte zum Schluss zurück kommen auf das anfangs genannte Zitat von Goethe:

"Leider lässt sich eine wahre Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken"

und ich würde anfügen "mit Geschenken nicht ausdrücken".

Es ist uns als Vorstand wichtig, deinen langjährigen Einsatz für die Landfrauen Küttigen zu würdigen. Deshalb möchten wir dir heute im Rahmen dieser GV die Ehrenmitgliedschaft verleihen! Symbolisch überreiche ich dir eine Flasche Landfrauenwein mit einem grossen Dankeschön von uns allen.